

Gemarkt am Fusse mit der gravirten Zahl 97, wohl zweifellos einer alten Inventarnummer.

Die Datirung auf die Mitte des 13. Jahrh. erfolgte, obgleich die Blattformen fast überall rein romanisch sind, nach den Reliefs, namentlich nach dem Maasswerke auf der Geburt Christi.

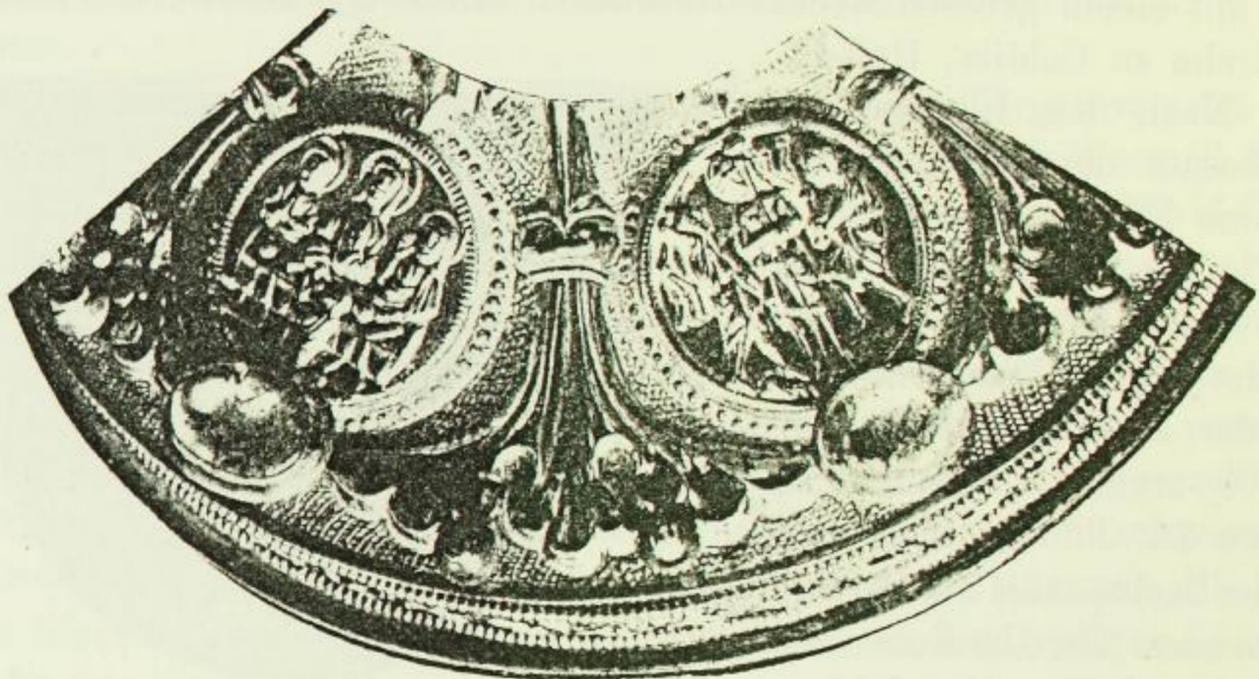


Fig. 105. Theil des Fusses des Abendmahlkelches (Fig. 104).

Abendmahlkelch, Silber, vergoldet, 189 mm hoch. Fuss 130 mm breit. Der Fuss im Sechspass, sehr steil, fast kegelförmig anlaufend. Auf dem unteren schräggestellten Rande die Inschrift:

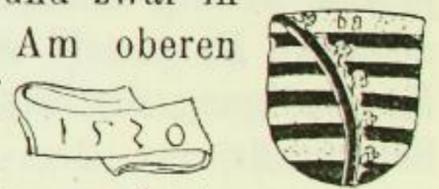
MAGDALENA CHRISTINA + VON + MILSN +.

Auf den Fuss aufgelegt ein 30 mm hoher, nebenstehend dargestellter Wappenschild mit dem sächsischen Wappen und zwar in



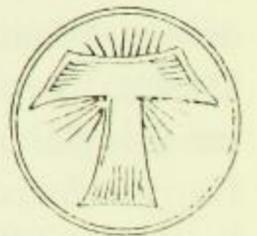
Fig. 106. Relief vom Abendmahlkelche (Fig. 104).

schwarzem und grünem Schmelz. Am oberen Schildrande die Buchstaben *h a*. Auf der Rückseite gravirt: 1520. Auf dem ziemlich formlosen Knauf sechs à jour gefasste kleine Edelsteine, ein Amethyst mit eingravirtem kleinen Anker. Auf dem sechseckigen Stiele gravirtes Maasswerk. Die Kuppel ist ergänzt. Das interessante Stück gehört in seinem unteren Theile zweifellos dem Jahre 1520 an. Eine Marke ist nicht erkennbar.



Patene, Silber, vergoldet, 140 mm Durchmesser, gravirt mit einem Antoniterkreuz, dahinter Strahlen, bez. 84.

Das Kreuz deutet darauf, dass die Patene einem Antoniterkloster gehörte. Die Zeichnung weist auf den Anfang des 16. Jahrhunderts, die Zahl auf eine wesentlich spätere. Sie ist wohl Inventar- oder Gewichtsangabe.



Hostienbüchse (Fig. 107), Silber und Bronze, vergoldet, mit Deckel 109 mm ohne diesen 67 mm hoch, 92 mm Durchmesser. Die Büchse hat die Form eines kurzen Cylinders und steht auf drei Engelsköpfen mit Flügeln. Auf der Wandung ein sehr malerisch behandeltes feines Relief, auf dem in Landschaften dargestellt sind: Moses, Wasser aus dem Felsen schlagend, mit vielen Juden; Eliesar mit